

Wenn nachts die Geckos rufen

Horst Wehrses Reiseberichte sind jetzt als Buch erschienen

VON SABINE GRÜLKE

Nienburg. Er hat die Welt bereist, und für sein zweites Buch hat er nun auch einen Verlag gefunden: Horst Wehrse. „Geckos rufen im Schatten der Nacht“ heißt der umfangreiche Reisebericht, der im Shaker-Verlag erschienen ist.

Der im Jahr 1950 geborene, ehemalige Nendorfer lebt zwar schon seit mehr als 30 Jahren in Bremen, spielt aber immer noch im Landkreis Nienburg Tenorsaxophon in seiner „Intercity-Band“, die auf goldenen Hochzeiten und anderen Festivitäten Tanzmusik spielt. Und zu seiner Doppelkopf-Runde mit alten Freunden fährt er auch immer noch regelmäßig nach Nendorf.

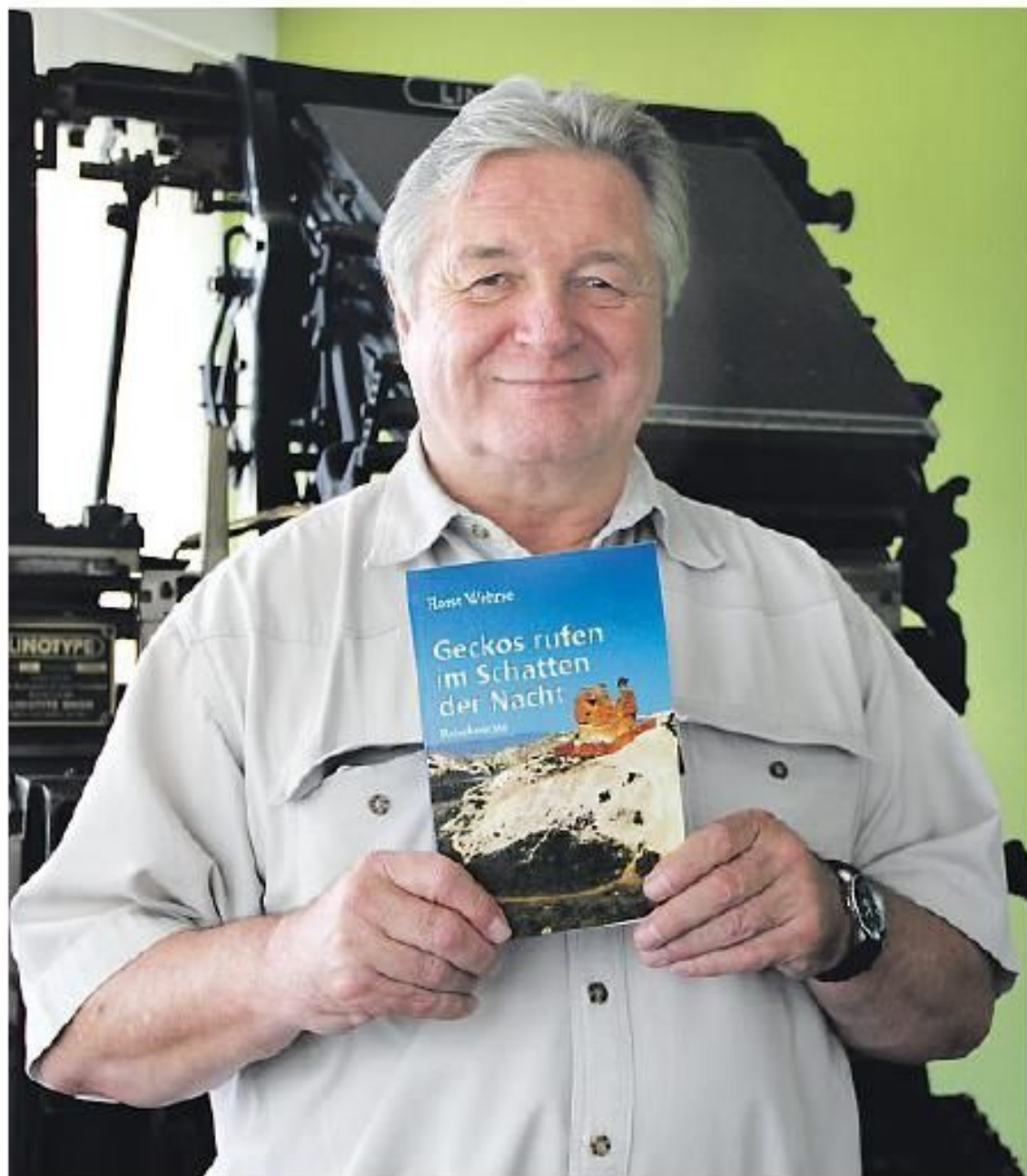
Am liebsten aber reist Horst Wehrse: Gerade ist er zurück von einer Tour um die Welt, die fünf Monate gedauert hat. „Das war immer mein Traum“, sagt er und schildert, dass er schon ein bisschen betrübt war, als es nach einer dreiwöchigen Seereise auf einem Frachtschiff in Livorno wieder an Land ging: Sein Traum hatte sich erfüllt, aber nun war er eben auch zu Ende.

Von San Francisco hatte ihn seine Tour nach Sydney und Neuseeland geführt, von wo aus es weitergehen sollte nach Hongkong, Vietnam und Singapur. Ans andere Ende der Welt brachte ihm ein Freund, der auf Urlaubstour war, die Druckfahnen für sein Buch „Geckos rufen im Schatten der Nacht“ mit.

Darin schildert Wehrse auf mehr als 400 Seiten seine vorigen Fahrten in den Nahen und Fernen Osten, nach Kopenhagen oder zum Fußball nach Barcelona. Auf den Balkan, Rhodos, Moskau und Prag, überall hat der Weltenbummler schon seinen Fuß hingehetzt.

Dabei hat er seine Eindrücke detailliert festgehalten. So steht in den Berichten mitunter auch mal Nebensächliches neben wichtigeren Dingen. Herausgekommen ist so eine bunte Sammlung von Reiseberichten, die sich nicht um einen einzelnen Kulturkreis drehen, sondern Eindrücke von allen Kontinenten zum Inhalt haben.

Wehrse absolvierte einst in Nienburg eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann, bevor



Horst Wehrse mit seinem neuen Reisebericht „Geckos rufen im Schatten der Nacht“.

Grülke

er Wirtschaft studierte und anschließend 30 Jahre lang bei einer großen deutschen Wirtschaftsauskunftei arbeitete. Seit einem guten Jahr ist er in Rente, und jetzt kann er erst so richtig loslegen mit dem Reisen.

Am meisten beeindruckt haben ihn seine Reisen an den Geirangerfjord in Norwegen, den er im Auto umrundet hat. Fotos davon sind auch in seinem Buch zu finden. „Fasziniert war ich auch von St. Petersburg“, sagt Wehrse. Fünfmal hat er die Stadt schon besucht: „Beim ersten Mal hieß sie noch Leningrad“, erinnert er sich.

Auf seiner jüngsten Fahrt um die Welt war er in Memphis und Nashville in den USA „fasziniert

vom Blues“, sagt er: „Ich hätte tagelang zuhören können.“

Der Rentner reist fast immer allein. „Da kommt man mehr mit anderen Menschen in Kontakt“, erzählt er. Wichtig ist ihm nur, genug Lesestoff dabei zu haben. Die Zeit, beispielsweise an Bord des Frachtschiffs, hat er aber auch gern mit stundenlangen Blicken aufs Meer verbracht: „Da muss man sich drauf einlassen können.“

Zwei bis drei Stunden täglich hat er auch an seinem neuen Reisebericht gearbeitet und zwischendurch einen Blog im Internet darüber „gefüllt“.

Mehr als dieses dritte Buch, das jetzt in Arbeit ist, soll es aber nicht werden. Sein erstes, „Gua-

nacos kreuzen den Weg“, hatte er noch selbst verlegt. Als das kommerziell ganz gut ankam, meldeten sich gleich drei Verlage bei dem Bremer, die seine neuesten Schilderungen veröffentlichen wollten.

Wehrse hat aber auch jetzt noch immer Ziele: Nach Aiserbadschan ans Kaspische Meer möchte er noch reisen, nach Bilbao ins Baskenland und unbedingt nach Georgien in den Kaukasus. Und weil ihm Bekannte vom Nordlicht vorgeschwärmt haben, „könnte es sein, dass ich im Januar in Norwegen sein werde“, schmunzelt er.

ISBN 978-3-95631-112-3 bei Shaker Media, 23,90 Euro.